



PRESSEMITTEILUNG

Die schweizerischen Privatbanken wünschen sich offene Märkte

Die Vereinigung Schweizerischer Privatbanken (VSPB) veröffentlicht heute ihren Geschäftsbericht 2017. Der Bericht behandelt und analysiert die wichtigsten Ereignisse in den Themenbereichen, mit denen sich die VSPB zwischen April 2017 und März 2018 befasste. Zu den positiven Entwicklungen gehören die Lockerung bestimmter Anforderungen der FINMA, der Kontrollmechanismus bei der vertraulichen Behandlung der Daten im Rahmen des automatischen Informationsaustausches und die aktive Promotion des Finanzplatzes Schweiz. Es stellen sich aber nach wie vor Herausforderungen, wie die Verbesserung des Marktzugangs, die pragmatische Umsetzung der internationalen Standards und die Festlegung eines stabilen und wettbewerbsfähigen steuerrechtlichen Rahmens.

Der Jahresbericht 2017 der VSPB befasst sich mit Ereignissen zwischen April 2017 und März 2018, welche die schweizerischen Privatbanken entscheidend beeinflusst haben. Für die Vereinigung Schweizerischer Privatbanken, die sich für den Schutz der Rahmenbedingungen im schweizerischen Vermögensverwaltungsgeschäft einsetzt, war 2017 zumindest in drei Punkten ein erfreuliches Jahr.

Erstens räumte die FINMA ein, dass der regulatorische Schraubstock für die kleinen, nicht systemrelevanten Banken etwas gelockert werden sollte. Sie anerkannte, dass die Diversität des Bankensektors der Schweizer Wirtschaft Vorteile bringt und die kleinen Bankinstitute die Wettbewerbsfähigkeit und Innovation stimulieren. In der Folge erklärte sie sich bereit, den Grundsatz der Verhältnismässigkeit besser anzuwenden und schlug verschiedene Erleichterungen vor, damit diese Banken weiter wachsen und sich entwickeln können – ein wesentlicher Fortschritt, der von der VSPB begrüsst wird.

Zweitens teilte das Parlament die Bedenken der Privatbanken hinsichtlich der vertraulichen Behandlung der im Rahmen des automatischen Informationsaustausches ins Ausland übermittelten Bankdaten und erklärte sich mit der Einführung eines Kontrollmechanismus dieses Punktes vor dem ersten Datenaustausch im September 2019 einverstanden. Zudem soll geprüft werden, ob effektiv ein Level Playing Field zwischen den Finanzplätzen besteht.

Und drittens nahm sich das Eidgenössische Finanzdepartement sehr aktiv der Förderung des Finanzplatzes Schweiz an und veranstaltete zwei offizielle Reisen – ein Engagement, das äusserst geschätzt wird, da der Erhalt und Ausbau des guten Rufs der Schweiz im internationalen Vergleich entscheidend davon abhängen.

Dennoch steht das Schweizer Vermögensverwaltungsgeschäft weiterhin vor einer Reihe von Herausforderungen. Für die Vereinigung Schweizerischer Privatbanken haben drei Stossrichtungen Priorität: Den Marktteilnehmern einen ausreichenden Zugang zu den ausländischen Märkten und Spezialisten gewährleisten, die für die Entwicklung eines führenden internationalen Finanzplatzes erforderlich sind, für eine pragmatische und synchronisierte Umsetzung der internationalen Standards sorgen und den Akteuren des Finanzplatzes stabile und wettbewerbsfähige aufsichtsrechtliche und steuerrechtliche Rahmenbedingungen garantieren. Dazu gehören insbesondere das Finanzdienstleistungsgesetz und das Finanzinstitutsgesetz sowie die Steuervorlage 17. Die VSPB hofft aber vor allem, dass es der Schweiz und der Europäischen Union gelingen wird, ihre Beziehungen durch ausgewogene Vereinbarungen, welche die gegenseitige Öffnung zugunsten aller in den Vordergrund stellen, ein für alle Mal zu klären.

Genf, den 22. Mai 2018

Kontakt:

Fabienne Bogadi
Leiterin Kommunikation
Tel.: 022 807 08 00
bogadi@abps.ch